

Studiengang	Economics (M.Sc.)
Gasthochschule	Łazarski University Warsaw
Semester	Wintersemester 2015/16

Auswahl der Stadt und Vorbereitung auf das Auslandssemester

Bereits im ersten Semester habe ich die Informationsveranstaltung des DIO Jena über die Möglichkeiten des Erasmus-Programmes und die Partneruniversitäten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät besucht. Dies ist auch sehr empfehlenswert, um einen ersten Eindruck über die Organisation seines Auslandssemesters zu bekommen.

Anschließend folgte eine Recherche welche Partneruniversitäten einen komplett englischsprachigen VWL Master im Angebot haben und damit war der Entscheidungsspielraum auch schon sehr begrenzt. Ich habe mich dann für Warschau entschieden, da ich mal eine Großstadt näher kennenlernen wollte. Ich habe mich auch für Polen entschieden weil ich vorher noch nie in Osteuropa war und hielt ein Auslandssemester dort für eine gute Gelegenheit eine Region ganz neu kennenzulernen.

Nachdem ich für ein Studium an der Łazarski Universität nominiert wurde, verlangte diese ein Zertifikat über meine Englischkenntnisse (mindestens B 2 im CEFR System). Mein Bachelorzeugnis von der Universität Göttingen in dem mir bereits ein höheres Sprachniveau von C 1.2 bescheinigt wurde, wurde von der Universität in Warschau nicht akzeptiert, da es sich nicht um ein Zertifikat handelte. Zertifikate die anerkannt werden sind zum Beispiel TOEFL und IELTS. Die Kosten für ein solches Zertifikat betragen in der Regel über 200 €. Es sollte auf jeden Fall beachtet werden, dass ein Test für dieses Zertifikat nicht einfach immer und überall gemacht werden kann, sondern nur in bestimmten Städten und zu bestimmten Terminen, für die man sich vorher anmelden muss. Mitunter kann es zu mehreren Wochen Wartezeit kommen.

Des Weiteren habe ich noch eine Auslands Kranken- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, dies ging mit der ERV sehr zügig und flexibel.

Anreise

Warschau ist auf viele Arten gut zu erreichen. Ich bin jedoch mit dem Auto angereist. Die Autobahnen in Polen, zumindest die beiden Hauptverbindungen zu Deutschland, sind sehr angenehm zu fahren, meistens zweispurig und relativ leer. Auf der Strecke über Berlin – Frankfurt (Oder) – Poznan, fallen in Polen Mautgebühren an, die an Stationen auf der Autobahn bezahlt wird. Hierfür empfiehlt es sich bereits ein bisschen Bargeld dabeizuhaben, die Mautkosten lagen bei ca. 100 PLN. Auf der Strecke über Dresden – Wrocław gab es keine Mautgebühren (aber dies könnte sich eventuell noch ändern).

Es gibt auch eine Direktverbindung mit dem Zug zwischen Berlin und Warschau. Die Fahrt dauert ca. 5 Stunden und kostet je nach dem wann man bucht zwischen 30 und 50 €.

Wohnung

Man sollte sich rechtzeitig im Voraus um eine Wohnung oder ein WG-Zimmer kümmern. Hierfür empfehlen sich Facebook-Gruppen von Internationalen-Studierenden in Warschau oder auch Agenturen, die ausländische Studierende mit privaten Anbietern in Verbindung bringen. Ich habe eine Einzimmerwohnung online über easyrenting.pl gefunden. Die Agentur Easyrenting verlangt eine Gebühr in Höhe von insgesamt 83 % einer Monatsmiete, jedoch war sie seriös und hilfsbereit und englischsprachig, was die meisten Polen nicht sind. Für meine Wohnung direkt im Zentrum habe ich 1750 PLN Miete bezahlt. Die Mieten, insbesondere im Zentrum sind nicht gerade billig, weiterhin lohnt es sich eine Wohnung in der Nähe zu einer der beiden U-Bahn-Linien zu finden, um schneller von A nach B zu kommen. Es gibt auch Wohnheimplätze, allerdings handelt es sich dabei um Mehrbettzimmer und ich habe niemanden getroffen der in einem Wohnheim gewohnt hat.

Die Universität

Die Łazarski University ist eine private Universität und befindet sich mitten in einem Wohngebiet ungefähr 20 Minuten mit der Metro außerhalb des Zentrums. Die Universität ist relativ klein und das Studienangebot auf Wirtschaft, Jura und Politik beschränkt. In den englischsprachigen Studiengängen waren neben den Erasmusstudenten hauptsächlich Ukrainer und so gut wie gar keine Einheimischen.

Am ersten Tag bekamen wir von der Universität ein paar Infos über das Studium und es wurden einige Kennenlernspiele veranstaltet. Vom ESN (Erasmus Student Network) bekamen wir ein Willkommenspaket mit einer nützlichen Prepaid Simcard. Das ESN organisierte vor Studiumsbeginn auch eine Sightseeing Week. Tagsüber Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten und Museen und abends Party.

Die Auswahl der Kurse gestaltete sich zunächst schwierig, da die Uni keinen aktuellen Modulkatalog hochgeladen hatte. Es empfiehlt sich die Erasmus Koordinatorin diesbezüglich anzuschreiben, mehrmals, da sie nach nur einer Mail normalerweise nicht antwortet, geht man allerdings in ihr Büro, ist sie sehr freundlich und hilfsbereit.

Es sollte auf jeden Fall der Polish for beginners Kurs belegt werden, da die meisten Polen (auch die jüngeren außerhalb der Universität) kein Englisch sprechen können oder wollen, ist es im Alltag hilfreich ein paar Wörter polnisch zu können. Von den Kursen die ich belegte wurden mir drei anerkannt (History of Economic Thought als Topics in Economics, Theories of International Relations als Interdisziplinäre Grundlagen und Regionalization and Globalization als Regional Development). Der Arbeitsaufwand während des Semesters war recht hoch: Präsentationen, Hausarbeiten und Zwischenklausuren. Ich belegte zwei Kurse bei Prof. Bienkowski, welcher mir vor allem durch seine sexistischen und rassistischen Äußerungen im Gedächtnis bleiben wird. Vorlesungsmaterialien wurden von besagtem Professor nicht hochgeladen, daher sollte man unbedingt die empfohlene Literatur lesen. Die Materialien zu International Relations

wurden auch nicht auf die dafür vorgesehene Plattform der Universität gestellt, sondern in eine private Gruppe von VKontakte (ein russisches Pendant zu Facebook).

Sehenswürdigkeiten

Warschau wurde von den Deutschen im Zweiten Weltkrieg zu rund 85 % zerstört. Dies spiegelt sich auch heute in den vielen Museen und Gedenkstätten mit Bezug auf Krieg, Besatzung, Zerstörung und anschließende Unterdrückung der Sowjets wieder. In vielen Museen ist an einem Tag der Woche der Eintritt frei und ein Besuch lohnenswert. Der Łazienki Park ist die größte Parkanlage Warschaus und lädt bei gutem Wetter zum Erkunden ein. Etwas außerhalb befindet sich der barocke Wilanów Palast samt Parkanlage, welcher auch als polnisches Versailles bezeichnet wird.

Das ESN Lazarski organisierte für uns Ausflüge nach Krakau und nach Danzig. Krakau ist die alte Hauptstadt des polnischen Königreiches, verfügt über eine große Burg und eine schöne Altstadt mit einem riesigen Marktplatz. In der Altstadt gibt es unzählige schöne Cafés, Kneipen und Clubs. Es gibt in Krakau zwar keine modernen Wolkenkratzer wie in Warschau, dennoch versprüht diese alte Stadt mit ihren unzähligen Touristen und internationalen Studenten einen viel moderneren und aufgeschlosseneren Charme als Warschau. Dies zeigt sich zum Beispiel darin, dass die Menschen eher bereit sind Englisch zu reden, sei es im Supermarkt, in der Bar oder im Restaurant. Von Krakau einen Ausflug ins nahegelegene Auschwitz (Oświęcim) zu unternehmen ist ein absolutes Muss, jedoch auch nichts für schwache Nerven!

Die nordpolnische Stadt Danzig ist eine hanseatische Schönheit die man sich nicht entgehen lassen sollte. Auf dem Weg dorthin lohnt sich ein Zwischenstopp in Malbork dort gibt es mit der Marienburg den ehemaligen Hauptsitz des Deutschen Ritterordens zu besichtigen.

Von Warschau aus kann man die anderen großen polnischen Städte sehr gut mit dem Zug erreichen. Die Züge sind modern und normalerweise pünktlich. Als Inhaber eines polnischen Hochschulausweises bekommt man zudem noch 51 % Rabatt auf die Fahrkarte.

Fazit

An der Universität gab es eigentlich gar keinen Kontakt zu polnischen Studenten, da diese wohl eher die polnischen Studiengänge wählen, die Kontaktmöglichkeiten zu anderen Erasmusstudenten waren jedoch sehr gut, insbesondere durch den Sprachkurs. Die Warschauer die ich sonst im Alltag getroffen habe kamen mir größtenteils recht fremdenfeindlich und abweisend vor, daher kam der Wahlsieg der nationalistischen PiS bei den Parlamentswahlen für mich auch nicht überraschend. Als dunkelhäutiger Mensch würde ich es mir mindestens zweimal überlegen, ob ich unbedingt nach Warschau gehen möchte.

Insgesamt hat mir das Semester in Warschau nicht sonderlich gefallen. Wenn ich gezwungen wäre noch einmal nach Polen zu gehen, würde ich mich definitiv gegen Warschau und für Krakau oder Danzig entscheiden.